

Standardisierte Schnittstellen

Table of contents

1 „Open Archives Initiative“ OAI-PMH 2.0.....	2
2 Zugang für Suchmaschinen-Robots.....	2
3 Webservices via SOAP.....	3
4 SWORD-Schnittstelle.....	3
5 XML via HTTP.....	3
6 REST-Schnittstelle.....	3

1 „Open Archives Initiative“ OAI-PMH 2.0

MyCoRe bietet eine Data-Provider-Schnittstelle entsprechend dem „Metadata Harvesting Protocol“ der [Open Archives Initiative](http://www.openarchives.org) (<http://www.openarchives.org>) in der aktuellen Protokoll-Version 2.0. Als OAI-Data-Provider macht eine MyCoRe-Anwendung die Metadaten ihrer Inhalte in verschiedenen Formaten zugänglich. Externe OAI-Service-Provider können diese Daten über die Schnittstelle sammeln und weiterverarbeiten.

Die OAI-Schnittstelle ist frei konfigurierbar, unterstützt Sets, Resumption-Tokens und beliebige Metadatenformate. MyCoRe-Klassifikationen können dabei direkt zur Bildung einer Set-Struktur verwendet werden. Über XSL-Stylesheets können beliebige Ausgabeformate implementiert werden. Bereits implementiert sind die folgenden Formate:

- **Dublin Core:** (<http://www.openarchives.org/OAI/openarchivesprotocol.html#dublincore>) Dieses Format muss jede OAI-Data-Provider-Implementierung bereitstellen. Es ist der kleinste gemeinsame Nenner für die Interoperabilität von Metadaten.
- **XMetaDissPlus:** (<http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Metadaten/xMetadissPlus.html>) In diesem Format sammelt die Deutsche Nationalbibliothek die Metadaten von Online-Hochschulschriften und E-Dissertationen. MyCoRe-basierte Publikationsserver können so neu eingestellte E-Publikationen automatisiert an die DNB melden.
- **Epicur:** (<http://www.d-nb.de/wir/projekte/epicur.htm>) Über dieses Ausgabeformat werden persistente Identifikatoren (URNs) zu E-Publikationen und Digitalisaten an die Deutsche Nationalbibliothek zur Registrierung gemeldet.

2 Zugang für Suchmaschinen-Robots

MyCoRe bietet eine spezielle Schnittstelle ("IndexBrowser"), über die ein vollständiger Index aller enthaltenen Objekte für die Indizierung durch Suchmaschinen-Robots generiert wird. Suchmaschinen wie z. B. Google können so Metadaten und Volltexte frei zugänglicher, MyCoRe-basierter Repositorien indizieren und weltweit auffindbar machen.

MyCoRe implementiert weiterhin das von Google, Yahoo, Microsoft und anderen forcierte „[Sitemap Protocol](http://www.google.com/schemas/sitemap/0.84/) (<http://www.google.com/schemas/sitemap/0.84/>) “. Über eine generierte XML-Datei erhält eine Suchmaschine dabei direkte Links zu indizierbaren Seiten, Informationen zu Änderungshäufigkeiten etc.

Viele Suchmaschinen werten in den Webseiten enthaltene Metadaten aus (HTML META Elemente). Für das MODS-Datenmodell bietet MyCoRe eine direkte Ausgabe der MODS-Metadaten in den Formaten **Dublin Core** und **Highwire Press Tags**. Suchmaschinen wie **Google Scholar** können dadurch in MyCoRe veröffentlichte E-Publikationen mit ihren wichtigsten beschreibenden Daten qualifiziert indizieren.

3 Webservices via SOAP

MyCoRe bietet eine Webservices-Schnittstelle nach dem [SOAP](http://de.wikipedia.org/wiki/SOAP) (<http://de.wikipedia.org/wiki/SOAP>) Protokoll. Über diese Schnittstelle können dritte Systeme in einer MyCoRe Anwendung suchen und Metadaten der Treffer erhalten. MyCoRe verwendet die SOAP-Schnittstelle intern, um verteilte Anwendungen zu realisieren, bei denen mehrere MyCoRe Instanzen parallel durchsucht werden.

4 SWORD-Schnittstelle

Das [Simple Web-service Offering Repository Deposit](http://swordapp.org/) (<http://swordapp.org/>) Protokoll definiert eine Schnittstelle, über die dritte Systeme automatisiert digitale Dokumente mit ihren Metadaten in ein Repository einbringen könne. Einige Verlage stellen so z. B. Open-Access-E-Publikationen von Autoren einer Hochschule automatisch in den Publikationsserver der Hochschule ein.

In MyCoRe sind Rahmenfunktionen zur Implementierung der SWORD v1 Spezifikation enthalten. Für eine MyCoRe-Anwendung wurde SWORD v1 bereits vollständig implementiert. Derzeit ist eine Implementierung für SWORD v2 in der Umsetzung.

5 XML via HTTP

XML spielt eine zentrale Rolle in MyCoRe. Alle Metadaten-Objekte sind intern als XML-Dokumente persistent abgelegt. Metadaten und Klassifikationen lassen sich über die Kommandozeile als XML-Dokumente importieren und exportieren. Dritte Systeme können diese Schnittstelle für den Batch Import von Metadaten verwenden.

Die Weboberfläche einer MyCoRe-Anwendung wird über Java-Servlets generiert, die XML-Dokumente ausgeben. Dadurch ergibt sich eine weitere natürliche XML-Schnittstelle, da Seiten wie z. B. Trefferlisten einer Suche auch als XML-Dokument über eine HTTP Anfrage ausgegeben werden können.

6 REST-Schnittstelle

Eine REST-Schnittstelle ("Representational State Transfer") ist zur Zeit in Entwicklung.